

Spangenberg Zeitung.

Ämtlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.
Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus
1,20 Mk., durch den Briefträger gebracht
1,20 Mk., monatlich 40 Pfg.

Allgemeiner
für Stadt

Telefon Nr. 27.

Schriftleitung, Druck u. Verlag



Anzeiger
und Land.

Telefon Nr. 27.

Hugo Münzer, Spangenberg.

Ämtsblatt
für das

Amtsgericht Spangenberg

Anzeigen-Gebühr:
Die gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg.
für auswärtige 20 Pfg., Kellamezeile 30 Pfg.
Bei größ. Aufträgen entsprechenden Rabatt.
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 86.

Sonntag, den 2. November 1919.

12. Jahrgang

Ämtlicher Teil.

Änderung der Ordnung über das Wassergeld.

Der Magistrat hat in seiner Sitzung am 27. Oktober 1919 nachstehendes beschlossen:

I.

Die Ordnung, betreffend die Entnahme des Wassers aus dem Wasserwerk der Stadt Spangenberg und die Erhebung des Wassergeldes zur Deckung der entstandenen Kosten, vom 30. Dezember 1901 wird wie folgt geändert:

Zu § 1. Der letzte Satz (Bei — statt) fällt fort. Dagegen findet folgender Satz Aufnahme:

„Dies gilt insbesondere auch für Gärtnereien.“

Zu § 2. 1. Der Teil, der auf die Worte, „B. Nach Einschätzung ohne Messung durch Wassermesser“ folgt und mit Buchstabe g abschließt, erhält folgende Fassung:

„Jeder Grundstücks- (Haus-)besitzer, der für sein Grundstück aus dem städtischen Wasserwerk Wasser entnehmen oder die bereits vorhandene Anschlußleitung für andere bisher nicht angemeldete Räume oder Zwecke benutzen will, hat dies dem Magistrat schriftlich anzuzeigen und ein Wassergeld von jährlich 15 Mk. zu zahlen. Neben diesem Satze von 15 Mk. sind jährlich zu entrichten:

- | | |
|--|----------|
| a) für jede auf dem Grundstück vermietete Wohnung | 10.— Mk. |
| bei Einzelmietern, die nur ein Zimmer inne haben, ermäßigt sich die Abgabe auf | 6.— Mk. |
| handelt es sich bei dem Einzelmietern um einen Sommerfrischler, so beträgt die Abgabe | 8.— Mk. |
| b) für eine Badeeinrichtung | 9.— Mk. |
| für eine Badeeinrichtung in einer Gastwirtschaft | 20.— Mk. |
| c) für einen Sitzabort mit Wasserspülung | 9.— Mk. |
| d) für jedes Pferd oder Stück Rindvieh, soweit es über ein Jahr alt ist, | 1,50 Mk. |
| für jede Ziege oder jedes Schaf, soweit das Tier über ein Jahr alt ist | 0,50 Mk. |
| e) für jeden Stehabort mit vorübergehender Wasserspülung | 10.— Mk. |
| f) für jeden Stehabort mit laufender Wasserspülung sowie für Benutzung des Wassers zur Speisung eines Springbrunnens | 20.— Mk. |
| g) für jeden Gartenanschluß | 10.— Mk. |
| übersteigt die Größe des Garten 5 ar so erhöht sich das Wassergeld für jeden weiteren ar um 0,50 Mk.“ | |

2. Der Teil, der mit den Worten „Ferner werden jährlich“ beginnt, und mit Ziffer 6 endet, erhält folgende Fassung: „Ferner werden jährlich und zwar in vierteljährlichen Raten für Gewerbebetriebe erhoben:

- | | |
|--|----------|
| 1. für eine Gast- und Schankwirtschaft | 12.— Mk. |
| 2. für eine Bäckerei | 7,50 Mk. |
| 3. für eine Metzgerei | 12.— Mk. |
| 4. für eine Färberei | 25.— Mk. |
| 5. für einen Bieröerlag | 11.— „ |
| 6. für eine Selterswasserfabrik | 20.— Mk. |
| 7. für eine Apotheke | 5.— Mk. |

3. Der letzte Abschnitt (In allen übrigen Fällen — zu 6-jährlich 4 Mk.) fällt fort.

Zu § 3. Der letzte Abschnitt (Bei Einzelmietern — 6.— Mk.) fällt fort.

Zu § 9. Der erste Satz erhält folgende Fassung: „Die An- und Abmeldung (§ 8) hat schriftlich bei dem Bürgermeister zu geschehen.“

II.

Vorstehende Änderungen treten mit dem 1. April 1920 in Kraft.

Vorstehender Entwurf wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis in der Stadtgemeinde gebracht. Jedem Bürger steht es frei, innerhalb der nächsten zwei Wochen, vom Tage nach der Veröffentlichung an gerechnet, bei dem Magistrat Einwendungen zu erheben.

Im übrigen liegt die Ordnung vom 30. Dezember 1901 nebst dem Entwurf zu den Änderungen in der Stadtschreiberei zu jedermanns Einsicht aus.

Spangenberg, den 30. Oktober 1919.

Der Magistrat,
Schier

Kartoffellieferung.

Die An- und Verkaufsgesellschaft „Hessenland“ zu Cassel teilt unterm 27. 10. 19. folgendes mit:

„Wir nehmen höflichst Bezug auf unser Schreiben vom 21. 10. d. Mts. und lassen Ihnen nachstehend Abschrift eines Schreibens des Magistrats der Stadt Cassel vom 24. 10. mit der Bitte um Kenntnisnahme und weitere Veranlassung zugehen:

„Im Anschluß an unser Schreiben vom 21. d. Mts. teilen wir Ihnen ergebenst mit, daß der Reichswirtschaftsminister der Abordnung, die wegen Erhöhung des Kartoffelhöchstpreises von hier aus nach Berlin entsandt worden war, die Erhöhung abgelehnt hat. Gegen alle Bedarfskreise die eine Erhöhung über die gesetzlichen Höchstpreise hinan bewilligen, soll mit den schärfsten Strafen vorgegangen werden.“

Wir sind demgemäß nicht in der Lage, über die Festsetzungen, die die Provinzialkartoffelstelle heute noch veröffentlichen will, hinauszuweichen. Die Provinzialkartoffelstelle hat als höchste Grenze einen Preis von Mk. 8.—, einschließlich Schnelligkeitsprämie und Kilometergeld festgesetzt. Die von uns bewilligte besondere Vergütung von 30 Pfennig an die Kommissionäre wird aufrecht erhalten.“

Wir bemerken noch hieran, daß der Preis von Mk. 8.— per Ctr. rückwirkend ist und die Nachvergütung in den nächsten Tagen erfolgt.

Wie uns die Stadt. Kartoffelversorgung soeben ergänzend mitteilt, beträgt der Grundpreis für Kartoffeln Mk. 7,25 per Ctr.; hinzu kommen 50 Pfennig Schnelligkeitsprämie und 5 Pfennig Anfuhrgehalt per Km. für diejenigen Gemeinden, die keine Bahnhöfe haben. Die Vergütung beträgt also:

Mk. 7,75 per Ctr. für die Gemeinden mit Bahnhöfen u. Mk. 7,75 per Ctr. für die Gemeinden, die keine Bahnhöfe haben, zuzügl. Anfuhrgebühren.“

Spangenberg, den 29. Oktober 1919.

Der Magistrat,
Schier.

Ankauf eines Zuchtziegenbockes.

Die Stadt Spangenberg kauft sofort einen sprungtüchtigen Ziegenbock. Abstammungsnachweis erforderlich. Spangenberg, den 29. Oktober 1919.

Der Magistrat,
Schier.

Viehsteuerabgabe.

Der Landesausschuß hat für das Jahr 1920 die Erhebung eines Beitrags (Viehsteuerabgabe) für Pferde usw. in Höhe von 1 Mark und für Rindvieh in Höhe von 10 Pfg. auf das Stk. beschlossen.

Das Verzeichnis des Pferde- und Rindviehbestandes, unter Zugrundelegung des Ergebnisses der Viehbestandsaufnahme vom 1. September 1919 aufgestellt, liegt vom 3. bis 16. November in der Stadtschreiberei aus. Anträge auf Berichtigung des Verzeichnisses sind spätestens am 26. November bei uns zu stellen. Ueber die Anträge entscheidet der Herr Landrat endgültig.

Spangenberg, den 30. Oktober 1919.

Der Magistrat,
Schier.

Wasserversorgung.

Die Wasserleitung wird versuchsweise vom 3. Nov. ab nicht mehr abgestellt werden.

Die Einwohnerschaft wird hierdurch aufgefordert, mit dem Wasser sparsam umzugehen. Bei unnützem Verbrauch ist zu befürchten, daß die Sperre erneut einsetzen muß.

Spangenberg, den 31. Oktober 1919.

Der Magistrat,
Schier.

Kartoffelversorgung.

Zahlreichen Versorgungsberechtigten ist es nicht möglich, ihren Kartoffelbedarf zu decken. Sie klagen darüber, daß sie trotz anstrengender Bemühungen von den Erzeugern nicht beliefert würden.

Ich bitte alle Einwohner, die Kartoffeln abzugeben haben, dringend, sich spätestens am 5. November in der Stadtschreiberei zu melden.

Die Landwirte müssen ihre Ehre darin sehen, die Bedarfskreise innerhalb der Stadt mit Kartoffeln zu versorgen. Entziehen sie sich dieser Aufgabe, so sind Zwangsmaßnahmen unausbleiblich. Im Interesse aller Beteiligten

liegt es, wenn in regem Umfange freiwillige Ablieferungen stattfinden.

Spangenberg, den 31. Oktober 1919.

Der Magistrat,
Schier.

Aus der Heimat.

Spangenberg, 1. Novbr. Der Spielleitung von „Runo und Else“ gingen folgende zwei Dankschreiben aus Marburg zu:

Marburg, den 29. Oktober 1919.

„Hoffentlich sind Sie mit der ganzen fröhlichen Truppe gut und ohne allzugroße Unbequemlichkeit in Spangenberg gelandet. Vor allen Dingen hoffe ich, daß die liebevolle Else keinen Schaden an ihrer Gesundheit gelitten hat und sich auch die kleinen Quellgeister keine Erkältung zugezogen haben. Lassen Sie mich Ihnen Allen heute noch einmal meinen, besonders aber des ganzen Vorstandes herzlichsten Dank aussprechen für die tatkräftige Unterstützung unseres Liebeswerkes. Wir hoffen, daß die Beziehungen zwischen Spangenberg und Marburg, die sich jetzt in so poetischer Weise geknüpft haben, im Laufe der Zeit immer fester werden und wir so den Grund mitlegen helfen zu einer völkischen Arbeitsgemeinschaft für das Gute, Wahre und Schöne. Grüßen Sie bitte alle gütigen Mitarbeiter an unserem Werk und seien Sie versichert, daß es uns eine besondere Freude war, Sie Alle kennen zu lernen. Nochmals für Alles vielen herzlichen Dank!“

Im Namen des Vorstandes der Ortsgruppe Marburg für Rückwanderhilfe:

Frau Elsa v. Blankensee, Vorsitzende.

Marburg, den 28. Oktober 1919.

„Ein herzliches Dankeswort möchte ich Ihnen noch zurufen, jetzt, wo das schöne Spiel zu Ende ist und Sie nun wieder in Ihrem „lieben, alten Nest“ angekommen sind. Es waren doch wundervolle, erhebende Stunden, die wir gemeinsam durchlebten. Und ich kann Ihnen nur verraten, daß ganz Marburg begeistert ist über das wunderschön gelungene Spiel und die glänzende Darstellung. Das wird Ihnen gewiß der schönste Lohn sein, eine schöne Tat vollbracht zu haben. Und ich glaube, daß das Stück manchem zum Troste und zur Freude gespielt wurde. Nicht eine einzige anders denkende Stimme hat sich vernahmen lassen. Nur Lob und Anerkennung wurde gesendet. Das Stück war eben das Tagesgespräch.“

Es war doch ein einzigartiger Gedanke, daß Sie hierher kamen und Ihren Sang von Liebe und Treue hier anstimmten. Das gerade hat solchen Anklang gefunden. Nun gehts wieder in den Alltag. Aber die Weise des Stückes wird noch in unseren Tagen weiterklingen und zum Segen für uns alle werden! Nun nochmals herzlichen Dank, Herrn Heinlein, Herrn Adam Siebert, Runo, Else, Sinning, Vase, Vater, Amtmann, Notarius, Spielmann, Otto dem Schützen und seiner Gemahlin, dem Herold, den Burfchen und Mädchen, den Quellgeistern u. s. f. Spangenberg, Heil auf immerdar!“

Nun besten Gruß allen lieben Spangenbergern Ihr dankbarer

G. Engelhardt.

* **Ausfall der Züge.** Vom Montag, den 3. November, ab fallen die Züge 329 und 324 aus. Es sind dies die Züge 517 vormittags nach Malsfeld und 687 nachmittags nach Schwege. Auch auf anderen Strecken fallen Züge aus.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 2. November 1919.

Reformationsfest.

Kirchensammlung für den Gustav-Adolf-Verein.

Gottesdienst in:

Spangenberg:

Vormittags 10 Uhr: Pfarrer Schönwald.

Der Nachmittagsgottesdienst fällt aus.

Elbersdorf:

Nachmittags 1 Uhr: Lesegottesdienst.

Schnellrode:

Nachmittags 1 Uhr: Pfarrer Schönwald.

Befonders preiswert



Jackenkleid genau wie Zeichnung, aus daserhitem Stoff, 128⁰⁰ M.	Kindermantel genau wie Zeichnung, haltbarem Stoff, G. 6, jede Größe 45 R. u. m. 39⁰⁰ M.	Mantel genau wie Zeichnung, aus bestem Plauschstoff, 95⁰⁰ M.	Bluse ähnlich wie Zeichnung, reine Wolle, sehr warmhaltend 39⁰⁰ M.
--	---	---	--

Jackenkleider
reizende Neuheiten aus guten
reinwoll. Stoff . 550.00, 375.00, **295⁰⁰** M.

Mantel
kleidbare Mäntelchen aus sehr guten
Stoffen . 325.00, 350.00, 275.00, **195⁰⁰** M.

Samtmäntel, Astrachanmäntel, Gesellschaftskleider,
Tanzstundenkleider
in allen Preislagen in sehr großer Auswahl.

Seidene und wollene Kleiderstoffe, Mantelstoffe
Leinen- und Baumwollwaren
Teppiche, Tischdecken, Gardinen
Wollene Strickjacken, warme Unterzeuge.

Arthur Wertheim-Casse

Den Spangenbergern Bürgern und Bürgerinnen

deren ausgezeichnete **Darstellung in Marburg von „Kuno und Else“** in so großherziger Weise Mittel aufbringen half für unsere armen deutschen Rückwanderer, sagt die unterzeichnete Ortsgruppe

herzlichsten Dank.

Vor allem aber dankt sie der tatkräftigen Unterstützung der künstlerischen Leitung in den Händen der Herren Heinlein, Mezger und Siebert.

Marburg, den 29. Oktober 1919.

Die Ortsgruppe Marburg der Rückwanderhilfe.

Strickjacken und Damenwesten

strickt
B. Maurer, Melsungen
Bitte nur 2fach dünn gesponnenes
Garn zu bringen.

Einen fast neuen Füllöfen

preiswert zu verkaufen.
Konrad Dilschert,
Schnellrode.

Verloren

Montag früh vor 5 Uhr auf
dem Wege von der Lange-
gasse bis zum Bahnhof ein
Sandtäschchen. Abzugeben
gegen Belohnung in der Ge-
schäftsstelle d. Bl.

Danksagung

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben
Entschlafenen sagen wir allen denen, die den
Sarg so reich mit Blumen schmückten und sie
zur letzten Ruhe begleiteten unseren herzlichsten
Dank. Besonderen Dank Herrn Metropolitan
Schmitt für die so trostreichen Worte im Hause
und am Grabe. Möge Gott allen ein reicher
Vergelter sein.

Elbersdorf, 28. Oktober 1919.

Johs. Bachmann

im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Buchführungskursus

Der erste Kursus für doppelte Buch-
führung beginnt am **Donnerstag, den
6. November 1919**, abends 8 Uhr im
„goldenen Löwen“ und werden hierzu noch
Anmeldungen entgegengenommen. Auch solche
Interessenten, welche die einfache Buchführung
nicht kennen, können ohne weiteres an dem
Unterricht für doppelte Buchführung teilnehmen.
Ich lade sämtliche Teilnehmer zu einer wei-
teren Vorbereitungsbesprechung für

Montag, 3. November, abds. 8 Uhr
zum „goldenen Löwen“ ein.

Karl Bauch

Gemeinnütziger Kleinhaus- Bauverein „Eigene Scholle“ Spangenberg!

Freitag, den 7. November, abends 8 Uhr

Generalversammlung

im Bertram'schen Saale.

Tagesordnung:

1. Bericht über die Tätigkeit des Vereins seit 1. April 1919
2. Bericht des Kassensührers über die bis jetzt verausgabten Gelder
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Beabsichtige mein am **Malzberg** gelegenes Land
zu 3½ Morgen in Parzellen zu 5 Teilen

am **Montag, 3. d. Mts. nachm. 4 Uhr**
an Ort und Stelle auf 6 Jahre zu verpachten.

Sch. Selig.

Herren-Anzüge

und

Paletots

moderne **Anzugstoffe**

nur solide Qualitäten

empfiehlt

A. Blumenkrohn.

Gewächten

Kontorburschen

stellen sofort ein

Meurer & Comp.

Infolge der immer wieder und zwar rück-
wirkend per 1. Oktober gestiegenen Kohlenpreise
und ab 1. November tarifmäßig festgesetzten
Entlohnung der Arbeitnehmer bin ich gezwun-
gen, meine **Strompreise abermals zu er-
höhen.** Die Preise stellen sich ab 1. Novem-
ber 1919 wie folgt:

Für Licht pro KW-Stunde	M. 1.—
Für Kraft pro KW-Stunde	M. 0.75
Miete f. Kraftzähler pro Monat	M. 1.50
Miete f. Lichtzähler pro Monat	M. 1.00

[G. W. Salzmänn.